

Eine duale Agrarstruktur als Chance für die Schweizer Landwirtschaft?

SGA-Tagung 2010, 25.-26. März 2010
Christian Flury, Beat Meier und Gianluca Giuliani

Entwicklung der Betriebsstrukturen seit 1990

1 Bisherige Struktur-entwicklung

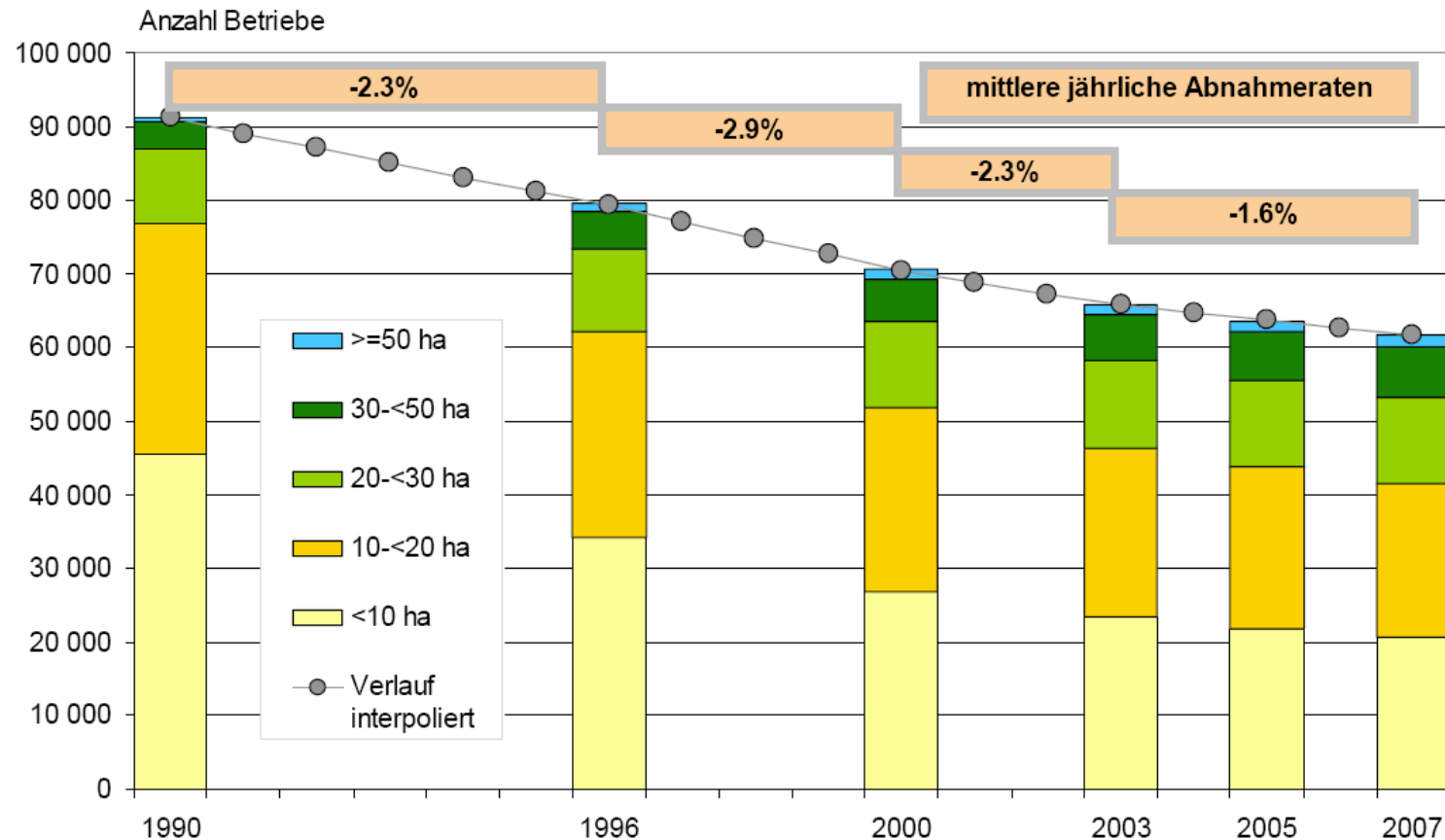
2 Fragestellung

3 Simulationsmodell

4 Szenarien

5 Simulation zukünftiger Entwicklungen

6 Schlussfolgerungen



BFS, Landwirtschaftliche Betriebszählungen; Bearbeitung bemepro

- Die Zahl der Betriebe sinkt von 91200 im Jahr 1990 auf noch 61800 Betriebe im Jahr 2007. Dies entspricht einer jährlichen Abnahmerate von 2.3%.
- Seit 2003 liegt die Abnahmerate bei 1.6% und damit deutlich tiefer.

Entwicklung der Grössenstrukturen seit 1990

1 Bisherige Struktur-entwicklung

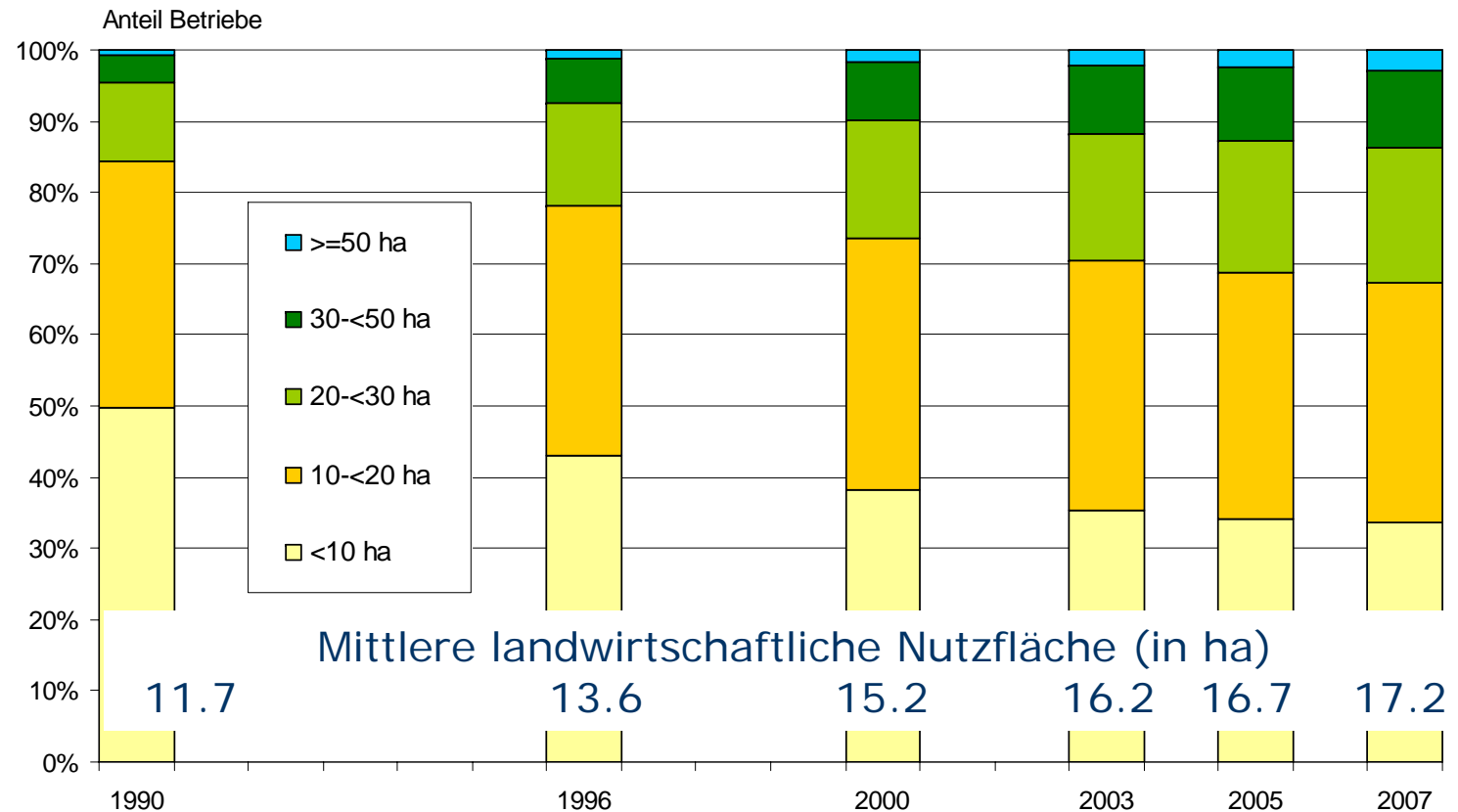
2 Fragestellung

3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen



BFS, Landwirtschaftliche Betriebszählungen; Bearbeitung bemepro

- Die mittlere Betriebsgrösse steigt seit 1990 von 11.7 Hektaren auf 17.2 Hektaren oder um 0.32 Hektaren pro Jahr.
- Der Anteil der Nutzfläche, die von Betrieben > 30 ha bewirtschaftet wird, hat sich seit 1990 von 17% auf 35% im Jahr 2007 verdoppelt.

Transferierte Flächenvolumen

1 Bisherige
Struktur-
entwicklung

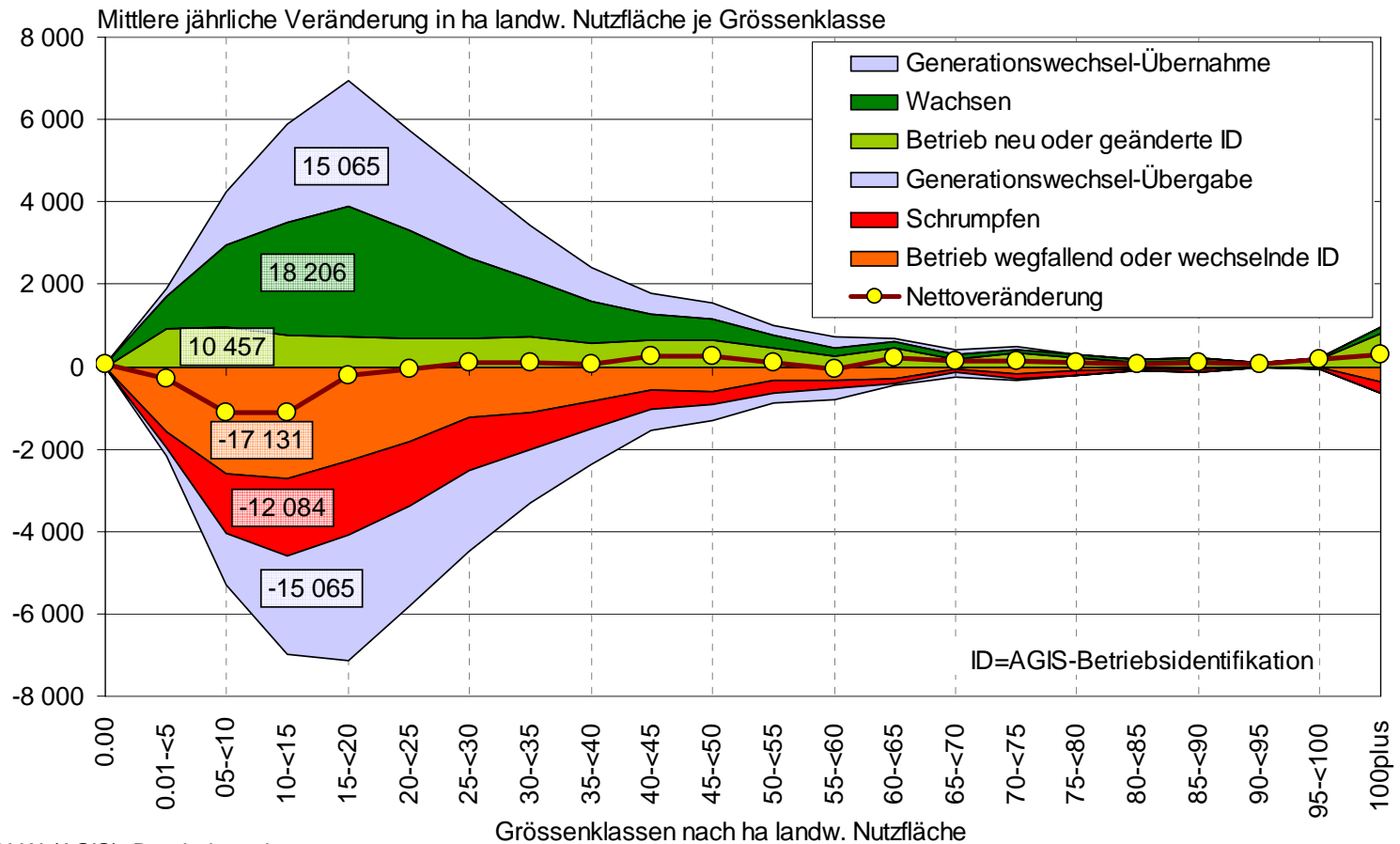
2 Fragestellung

3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen



BLW (AGIS); Bearbeitung bemepro

- Veränderung der Betriebsgrössenstruktur beruht auf vier Flächen-transfers: Wegfall, Neugründung, Austritt des Betriebsleiters mit Übergabe im Generationswechsel, Ab- und Aufstockung von Flächen
- Gesamthaft werden pro Jahr rund 44000 ha Fläche transferiert.

Fragestellung des Projektes

1 Bisherige
Struktur-
entwicklung

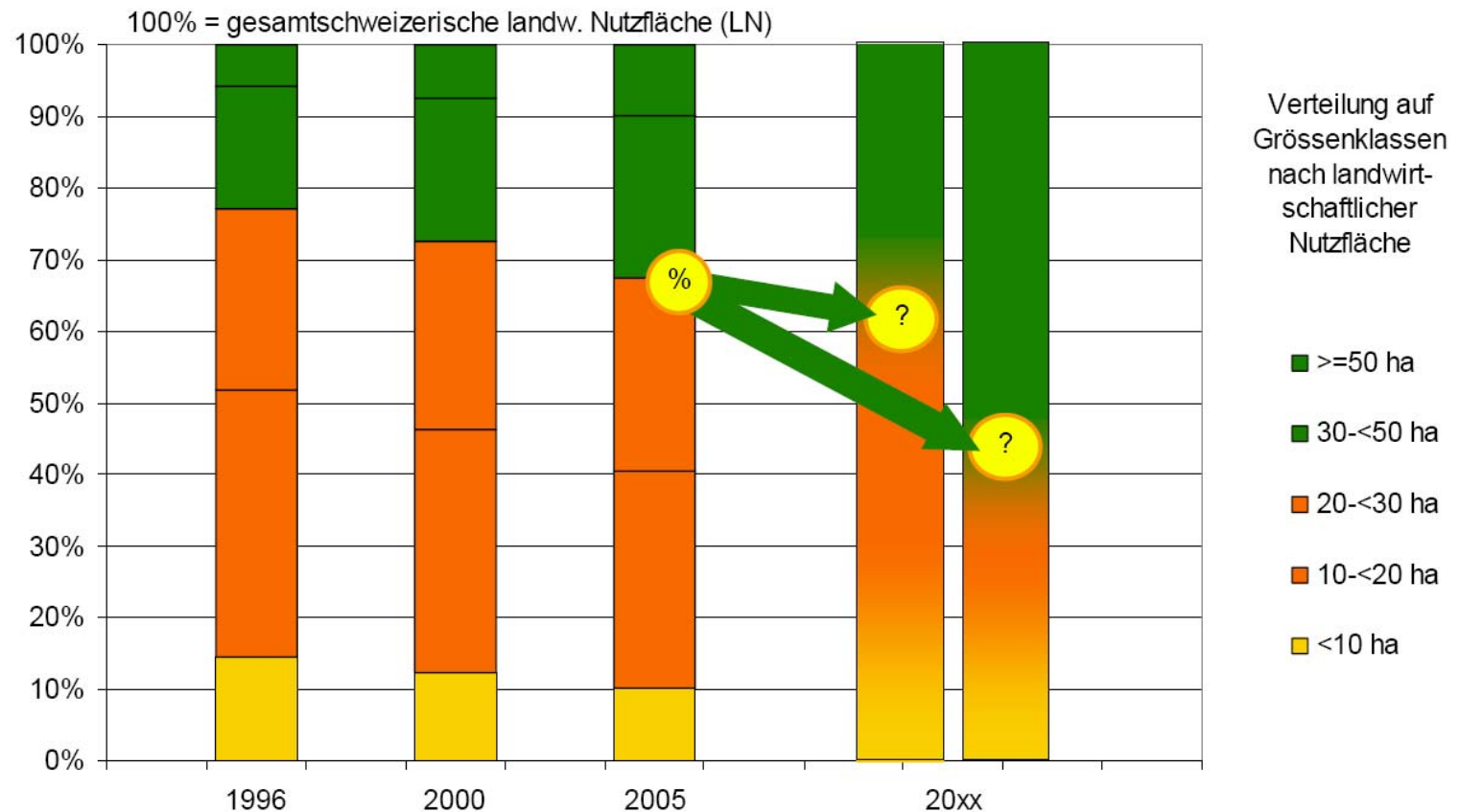
2 Fragestellung

3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen



BFS, Landwirtschaftliche Betriebszählung/Betriebstrukturerhebungen; Bearbeitung bemepro

- Welche Betriebsgrößenstruktur entsteht bei Trendfortsetzung oder bei alternativen Entwicklungen?
- Was bedeuten unterschiedliche Strukturentwicklungen für die Kostenstruktur (und damit für die Wettbewerbsfähigkeit)?

Simulationsmodell: Grundstruktur und Aufbau

1 Bisherige
Struktur-
entwicklung

2 Fragestellung

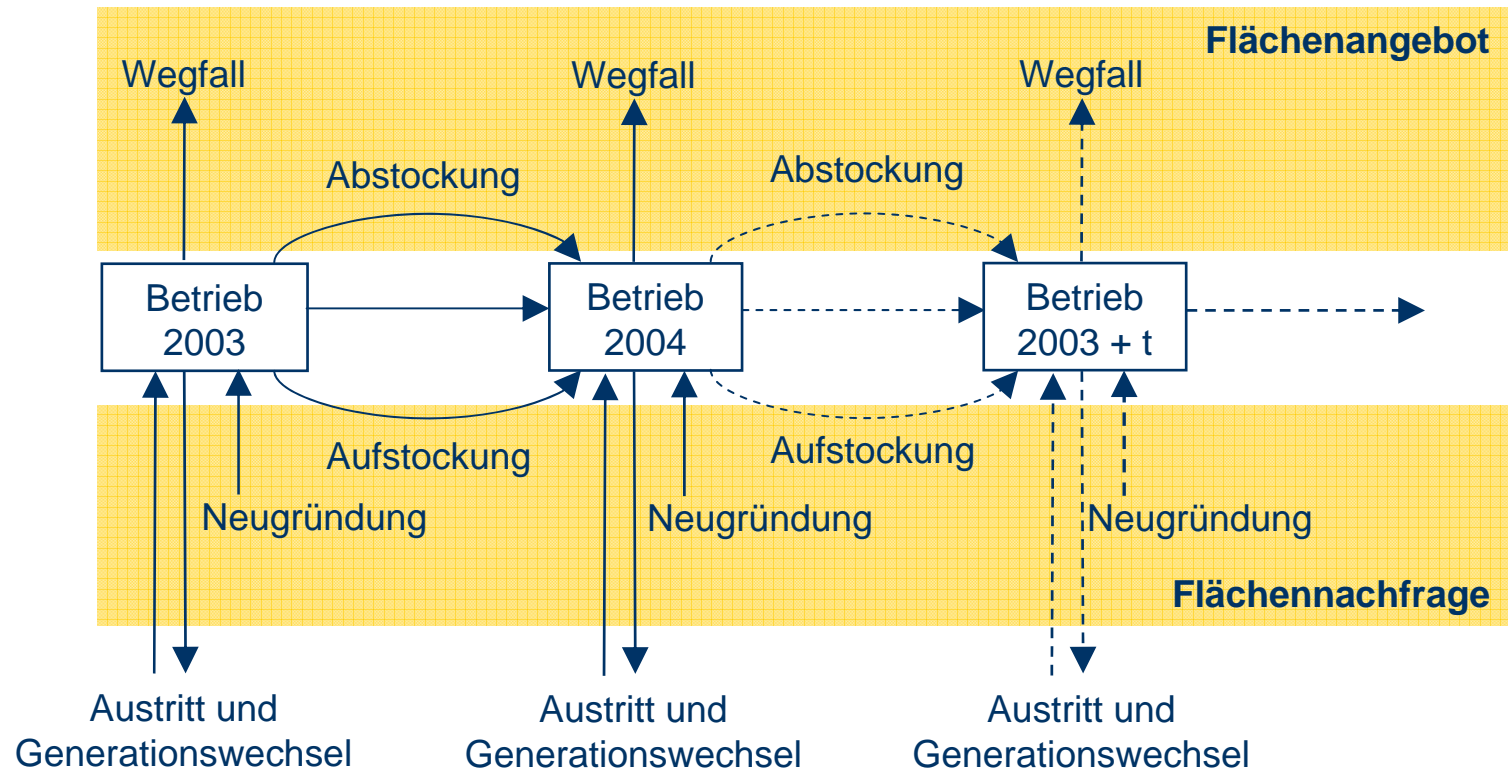
3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen

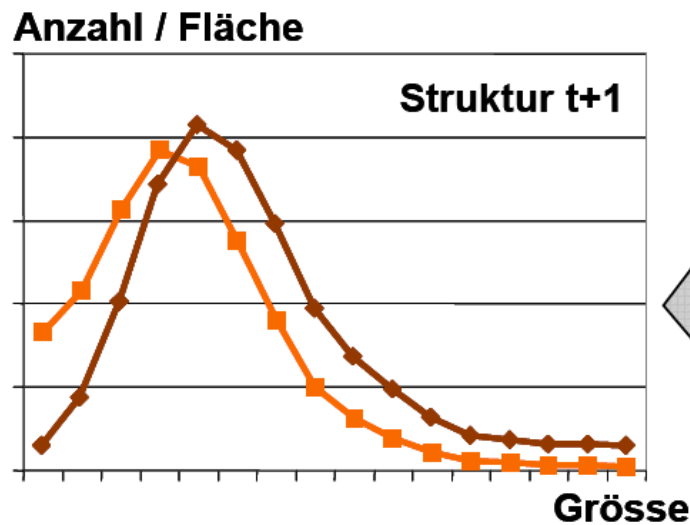
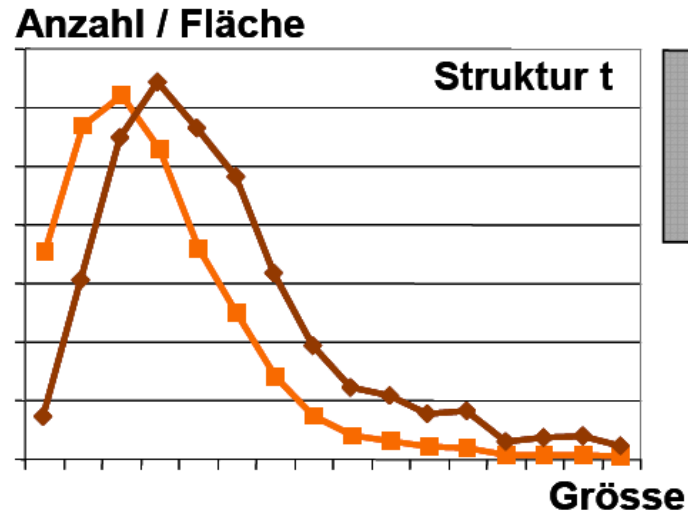
Grundstruktur Simulationsmodell



- Simulation in Jahresschritten 2003 bis 2023 für eine nach Grössenklassen geschichtete Zufallsstichprobe von 10% der AGIS-Betriebe 2003
- Mehrfache Wiederholung der Simulationen

Simulationsmodell: Grundstruktur und Aufbau

- 1 Bisherige Struktur-entwicklung
- 2 Fragestellung
- 3 Simulationsmodell
- 4 Szenarien
- 5 Simulation zukünftiger Entwicklungen
- 6 Schlussfolgerungen



Übergangswahrscheinlichkeiten für Teilprozesse der Simulation:

- Wegfall Betriebe
- Übernahme im Generationswechsel
- Neugründung von Betrieben
- Aufstockung von Flächen
- Abstockung von Flächen

Größen / Größenverteilungen:

- Neue Betriebe
- Flächen auf- und -abstockung

Altersverteilungen

- Betriebsleiter neuer Betriebe
- Betriebsleiter Hofübernahmen

Szenarien Simulationsmodell: Was wäre wenn?

1 Bisherige
Struktur-
entwicklung

2 Fragestellung

3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen

1. Szenario „Trend: Weiter wie bisher“

Aufzeigen der zukünftigen Strukturentwicklung auf der Basis der bisherigen Entwicklung

2. Szenario „Mehr Volumen“

Aufzeigen der Strukturwirkung eines erhöhten Volumens aus Flächenabstockung

- Wahrscheinlichkeit für Schrumpfen wird um 50% erhöht

3. Szenario „Weniger Einsteiger“

Aufzeigen des Potenzials zur Anpassung der Grössenstrukturen bei weniger Übernahmen im Generationswechsel und weniger Neugründungen

- Übernahmerate im Generationswechsel halbiert
- Rate der Neugründungen halbiert

4. Szenario „Wachstum für Grosse“

Bei einer gegenüber Trend nicht veränderten Betriebszahl wird das Potenzial einer Verschiebung von Fläche in grössere Betriebe aufgezeigt

- Betriebe < 20 ha: Wahrscheinlichkeit für Aufstockung auf 25% reduziert
- Betriebe > 20 ha: Wahrscheinlichkeit für Aufstockung um 25% erhöht

5. Kombiniertes Szenario „Weniger Einsteiger & Wachstum für Grosse“

Kombination der Szenarien „Weniger Einsteiger“ und „Wachstum für Grosse“

Szenarien Simulationsmodell: Was wäre wenn?

1 Bisherige
Struktur-
entwicklung

2 Fragestellung

3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen

1. Szenario „Trend: Weiter wie bisher“

Aufzeigen der zukünftigen Strukturentwicklung auf der Basis der bisherigen Entwicklung

2. Szenario „Mehr Volumen“

Aufzeigen der Strukturwirkung eines erhöhten Volumens aus Flächenabstockung

- Wahrscheinlichkeit für Schrumpfen wird um 50% erhöht

3. Szenario „Weniger Einsteiger“

Aufzeigen des Potenzials zur Anpassung der Grössenstrukturen bei weniger Übernahmen im Generationswechsel und weniger Neugründungen

- Übernahmerate im Generationswechsel halbiert
- Rate der Neugründungen halbiert

4. Szenario „Wachstum für Grosse“

Bei einer gegenüber Trend nicht veränderten Betriebszahl wird das Potenzial einer Verschiebung von Fläche in grössere Betriebe aufgezeigt

- Betriebe < 20 ha: Wahrscheinlichkeit für Aufstockung auf 25% reduziert
- Betriebe > 20 ha: Wahrscheinlichkeit für Aufstockung um 25% erhöht

5. Kombiniertes Szenario „Weniger Einsteiger & Wachstum für Grosse“

Kombination der Szenarien „Weniger Einsteiger“ und „Wachstum für Grosse“

Trend: Entwicklung Betriebszahl

1 Bisherige Struktur-entwicklung

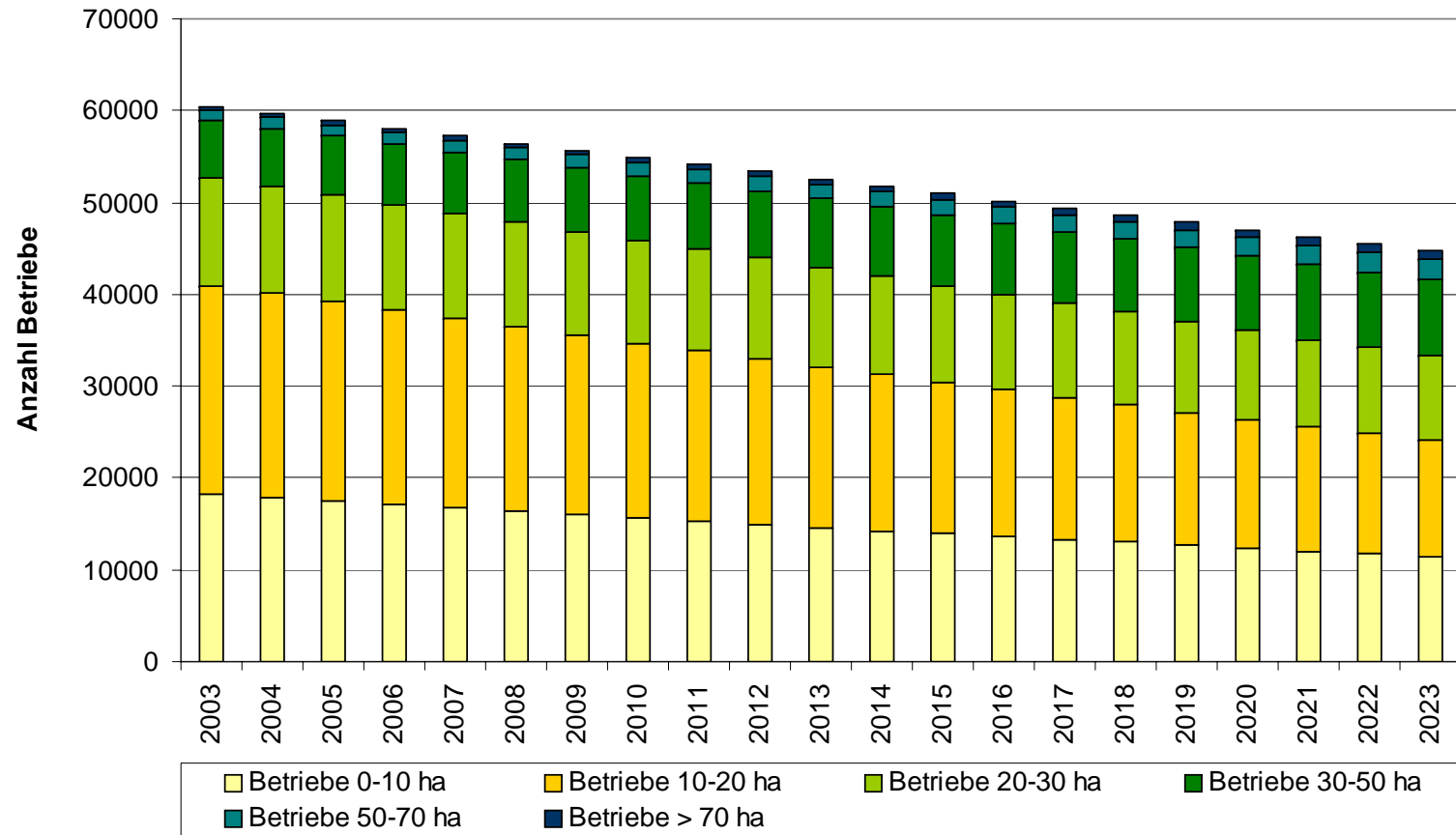
2 Fragestellung

3 Simulationsmodell

4 Szenarien

5 Simulation zukünftiger Entwicklungen

6 Schlussfolgerungen



Ergebnisse Simulationsmodell; Bearbeitung Flury&Giuliani

- Zahl der Betriebe sinkt bis 2023 um 1.6% pro Jahr auf noch 44840 Betriebe, die mittlere Betriebsfläche steigt um 31% auf 22.6 ha.
- Die nach Grössenklassen unterschiedliche Entwicklung der Betriebszahl erklärt sich über die Flächenprozesse und ihre Einflussfaktoren.

Trend: Entwicklung Flächenanteile

1 Bisherige
Struktur-
entwicklung

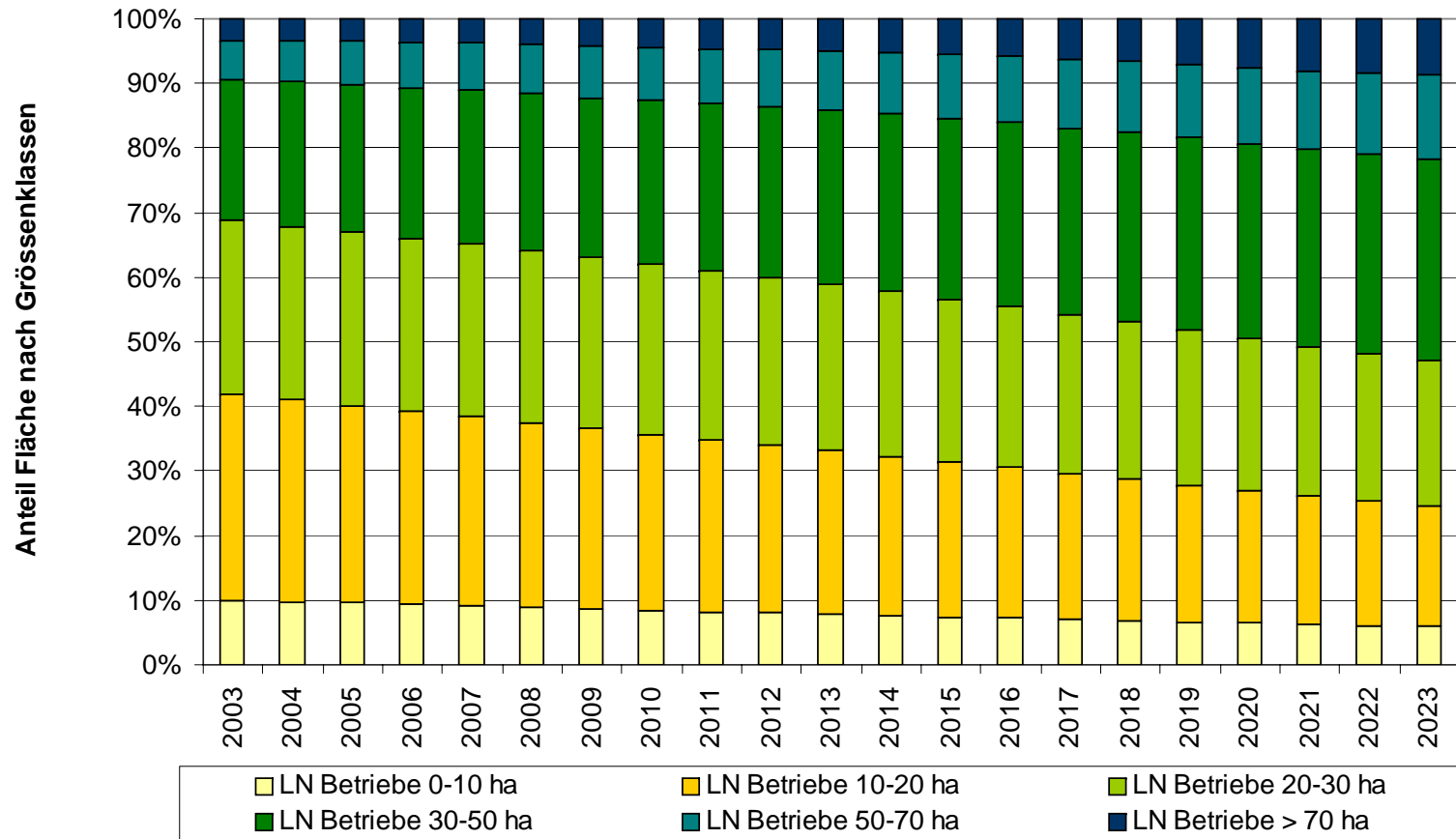
2 Fragestellung

3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen



Ergebnisse Simulationsmodell; Bearbeitung Flury&Giuliani

- Der Anteil der Fläche, welche von Betrieben mit mehr als 30 ha Nutzfläche bewirtschaftet wird, steigt auf knapp 53%.
- Einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der Flächenanteile haben die Auf- und -abstockung von Flächen.

Weniger Einsteiger: Entwicklung Betriebszahl

1 Bisherige Struktur-entwicklung

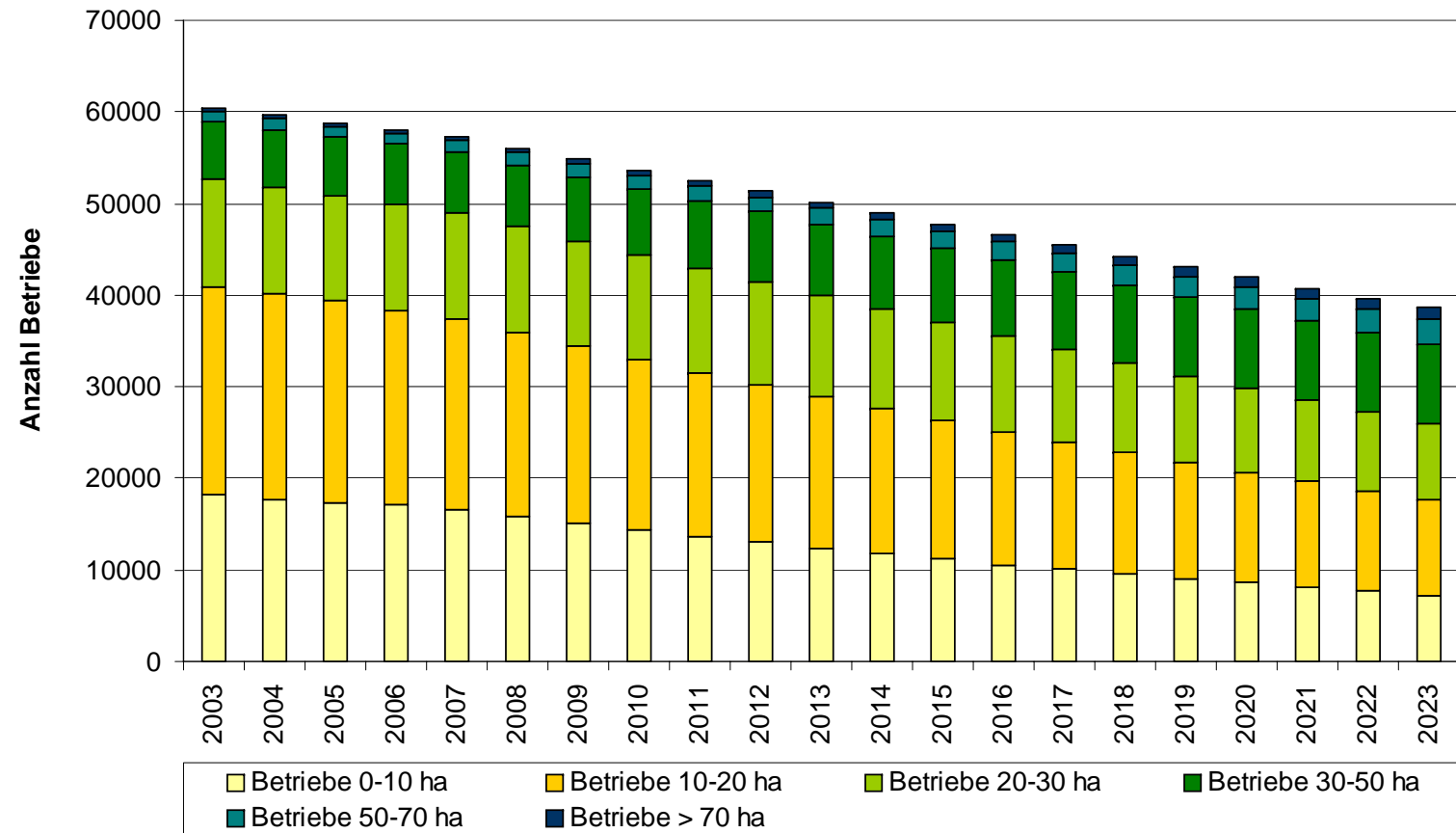
2 Fragestellung

3 Simulationsmodell

4 Szenarien

5 Simulation zukünftiger Entwicklungen

6 Schlussfolgerungen



Ergebnisse Simulationsmodell; Bearbeitung Flury&Giuliani

- Zahl der Betriebe sinkt bis 2023 auf noch 38650 Einheiten oder um 2.7% pro Jahr.
- Im Jahr 2023 bewirtschaften die Betriebe mit mehr als 30 ha Fläche gut 60% der totalen Nutzfläche.

Weniger Einsteiger & Wachstum für Grosse: Entwicklung Betriebszahl

1 Bisherige
Struktur-
entwicklung

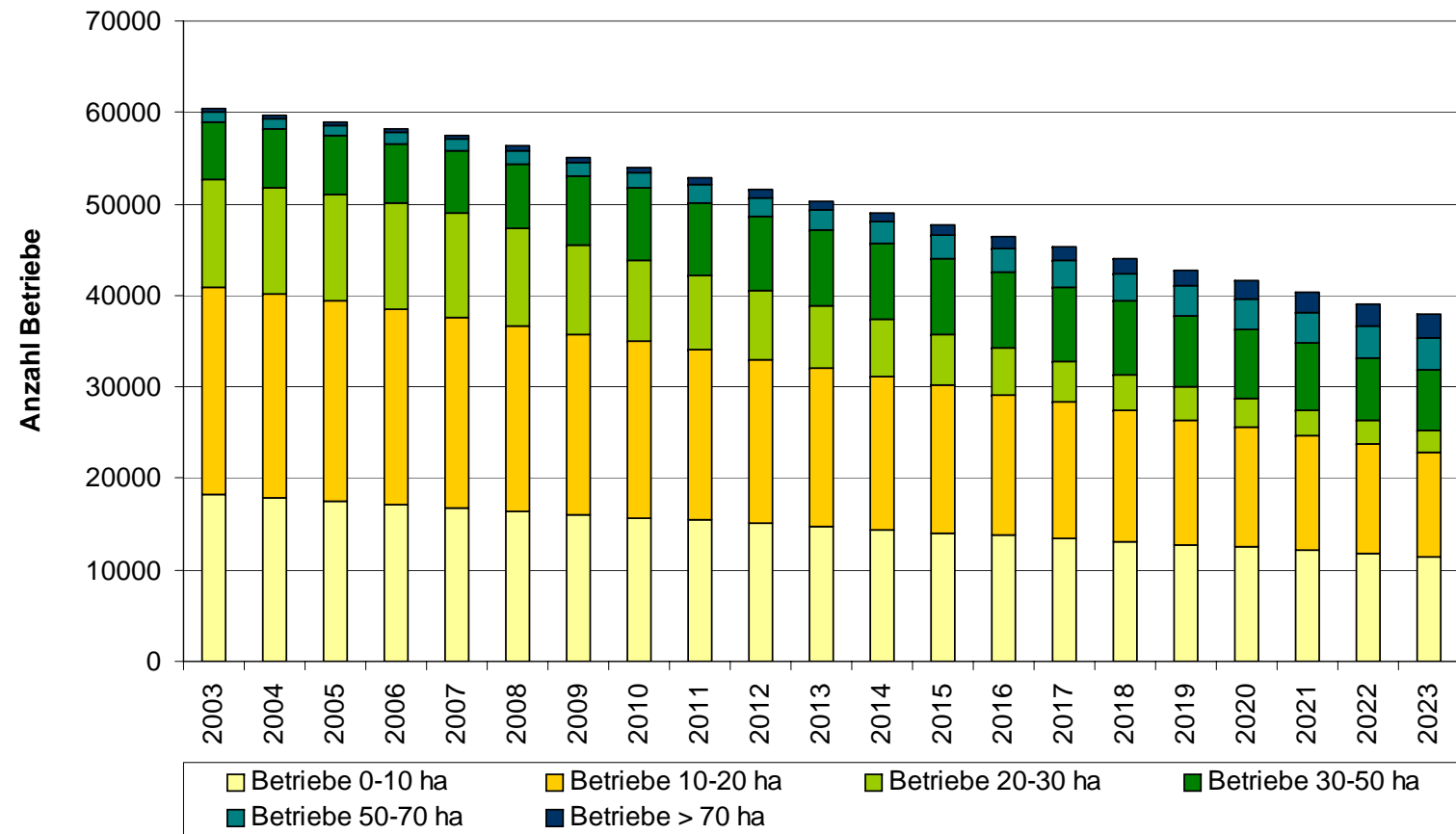
2 Fragestellung

3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen



Ergebnisse Simulationsmodell; Bearbeitung Flury&Giuliani

- Betriebszahl sinkt auf 38000 Betriebe, was ab 2007 einem Rückgang von 2,8% pro Jahr entspricht.
- Im Jahr 2023 sind die Betriebe im Mittel 26.6 ha gross, knapp 72% der Nutzfläche wird von Betrieben mit mehr als 30 ha bewirtschaftet.

Szenarienvergleich: Strukturmerkmale

1 Bisherige
Struktur-
entwicklung

2 Fragestellung

3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen

		2007	Strukturen im Jahr 2023				
			Trend	B Mehr Volumen	C Weni- ger Ein- steiger	D Wachs- tum für Grosse	C&D Kombi- nation
Betriebe total	Anz.	57 244	44 841	44 558	38 652	44 758	37 986
Rückgang der Betriebszahl	%	-1.4%	-1.6%	-1.6%	-2.7%	-1.7%	-2.8%
Anteil LN Betriebe > 30 ha	%	34.9%	52.8%	53.7%	60.1%	62.8%	71.6%
LN pro Betrieb	ha	18.2	22.6	22.7	26.2	22.6	26.6
Volumen Flächentransfer*	ha	46 216	56 182	59 293	51 413	56 710	51 608
Volumen Flächentransfer ohne Betriebsübergaben*	ha	29 633	36 904	42 143	39 083	39 359	41 611

*: Bei den transferierten Flächenvolumen handelt es sich jeweils um den Durchschnitt der Simulationsperioden 2007 bis 2023.

- Zahl der Betriebe ist in den Szenarien „Mehr Volumen“ und „Wachstum für Grosse“ praktisch gleich gross wie im Trendszenario
- In den Szenarien „Weniger Einsteiger“ und „Weniger Einsteiger & Wachstum für Grosse“ sinkt die Betriebszahl stärker. Die Entwicklung resultiert nicht aus höheren altersunabhängigen Betriebsaufgaben, sondern aus weniger Neueintritten in den Sektor.
- Für die Entwicklung in Richtung wettbewerbsfähiger Grössen- und Kostenstrukturen ist die Verfügbarkeit von Flächen für die Aufstockung eine notwendige, aber keine hinreichende Bedingung.

Szenarienvergleich: Flächenverteilung

1 Bisherige Struktur-entwicklung

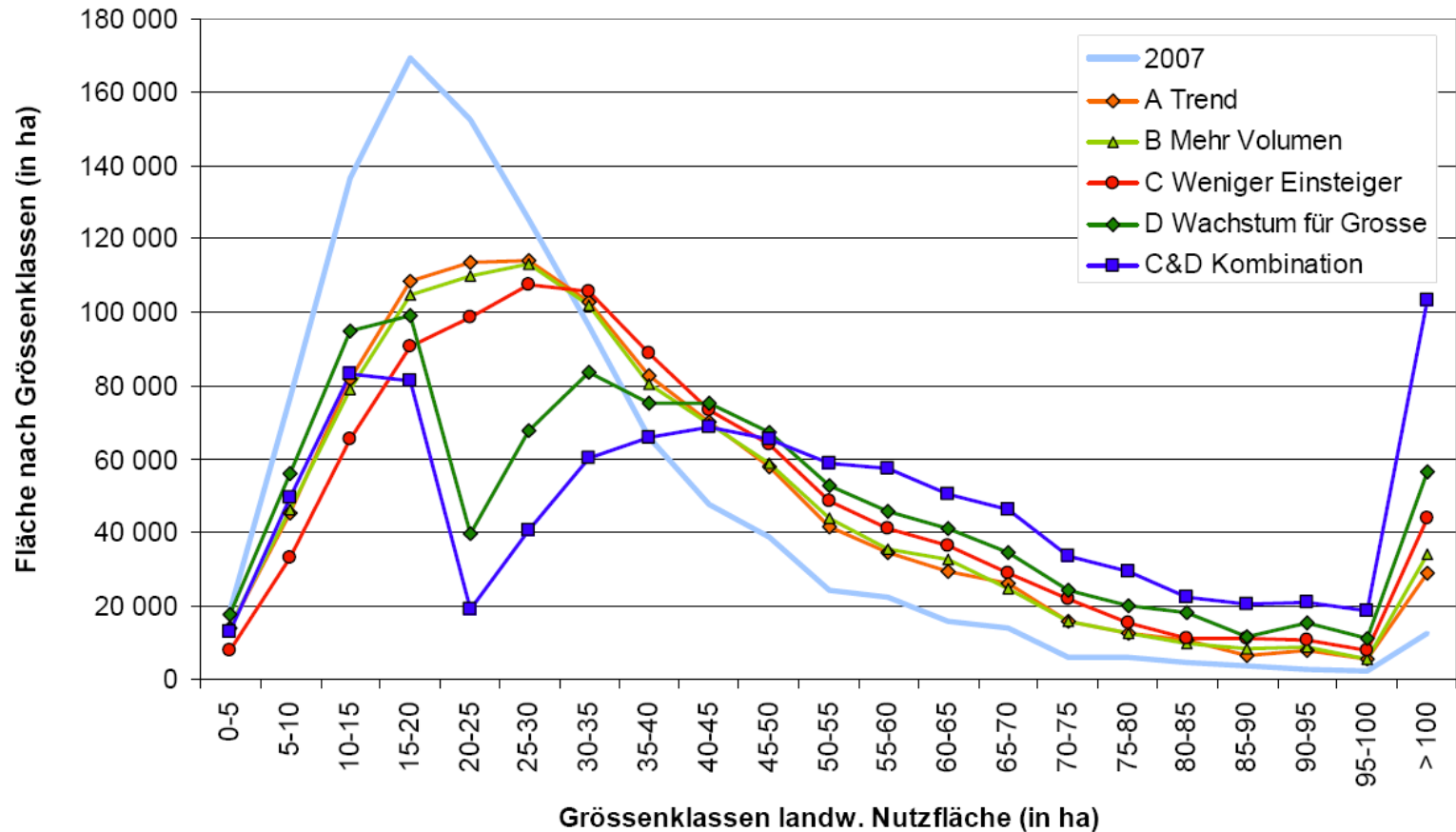
2 Fragestellung

3 Simulations-modell

4 Szenarien

5 Simulation zukünftiger Entwicklungen

6 Schlussfolgerungen



- „Trend“, „Mehr Volumen“, „Weniger Einsteiger“: Flächenverteilungen verschieben sich gleichgerichtet hin zu den höheren Größenklassen.
- „Wachstum f. Grosse“, „Weniger Einsteiger & Wachstum f. Grosse“: Strukturen entwickeln sich in Richtung einer dualen Agrarstruktur mit vielen kleinen, wenigen mittleren und vielen grossen Betrieben.

Schlussfolgerungen

1 Bisherige
Struktur-
entwicklung

2 Fragestellung

3 Simulations-
modell

4 Szenarien

5 Simulation
zukünftiger
Entwicklungen

6 Schluss-
folgerungen

1. Entwicklung der Agrarstrukturen verläuft langsam, weil frei werdende Flächen nur geringfügig zugunsten grösserer Betriebe verschoben werden.
2. Effizientere Betriebs- und Kostenstrukturen sind ohne beschleunigten Strukturwandel und häufigere altersunabhängige Betriebsaufgaben sozialverträglich erreichbar.
 - weniger Einsteiger
 - Allokation der verfügbaren Flächen zugunsten grösserer Betriebe
3. Bei gleicher Betriebszahl wäre eine wesentliche Verbesserung der Grössenstruktur durch die Allokation der für Wachstum verfügbaren Flächen zugunsten der grösseren Betriebe möglich.
4. Eine Entwicklung in Richtung einer dualen Agrarstruktur ist für grössere Betriebe eine Chance, erhöht für kleine Betriebe aber die Notwendigkeit ausserlandwirtschaftlicher Einkommen zur Einkommenssicherung.
5. Die Entwicklung einer dualen Agrarstruktur setzt eine Abweichung von bestehenden Vorstellungen voraus. Grundlegend ist ein Konsens unter den agrarpolitischen Akteuren, dass die Entwicklung der Grössenstrukturen eine zentrale Rolle für dringend notwendige Kostensenkungen spielt.



Der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit durch die verstärkte Nutzung grössenabhängiger Kostendegressionen muss höchste Aufmerksamkeit zukommen.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen zum Projekt
„Flächentransfers und Agrarstrukturentwicklung“
finden Sie unter:

www.flury-giuliani.ch oder unter www.bemepro.ch